

Laube-Zeitung

Dreihundertfünfzigster Jahrgang.

werden 8. Spalten, 34 mm br. Milli...

für Halle monatlich bei zweimonatlicher...

Nr. 573.

Halle, Dienstag, den 12. August.

1919.

Noch eine Umwälzung in Ungarn?

Eisenbahnen und Kohlennot. — Die großhüringer Frage. — Erledigung von Steuervorlagen in der Nationalversammlung

Ein neuer Thronwärter für Ungarn!

Herzog Adolf von Tes als Thronwärter. Wien, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) Die monarchistische Bewegung in Ungarn scheint unter dem Druck der Entente eine neue Wendung zu nehmen...

Auch Westungarn soll von Rumänen besetzt werden.

Bukarest, 11. August. (Eig. Drahtnachricht.) Das rumänische Pressebureau meldet: Auf Anordnung des rumänischen Befehlshaberkommandos in Ungarn werden die rumänischen Truppen Westungarn zwecks Bekämpfung des kommunistischen Regimes besetzt...

Westungarn will zu Deutschland.

WTB. Wien, 11. August. (Drahtnachricht.) Wie die Blätter melden, sind gestern in Warschau die Westungarn der Bevollmächtigten der Bevölkerung Westungarns statt, welche eine Entschließung anmahnen, in der gegen die Bestimmungen zur Einführung einer westungarischen Autonomie protestiert wird...

21 Volkbeauftragte, 82 Arbeiterkräfte und 186 Terroristen in Ungarn verhaftet.

Budapest, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) Die Verhaftungsmänner geht veröffentlicht mehrere Angaben über das Ergebnis der Unterdrückung. Die gegen die kommunistischen Führer eingeleitet wurde. Darnach sind insgesamt 21 Volkbeauftragte, 82 Arbeiterkräfte und 186 Terroristen verhaftet worden...

Einschränkung des Eisenbahnverkehrs infolge Kohlenmangels?

Berlin, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) Neue große Betriebsstörungen im Eisenbahnverkehr infolge Kohlenmangels sind, wenn die Kohlenförderung weiter so unzureichend wie bisher vor sich geht, mit Sicherheit zu befürchten...

Aussprache über Großhüringen.

Keine Abtrennung preussischer Gebiete. WTB. Berlin, 11. August. Amtlich. Am 8. August fand auf Einladung der preussischen Regierung in Weimar unter Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Zusammenkunft von Vertretern derjenigen Gebietsteile statt, die nach dem von Thüringen getrennten Wünschen im Falle der Bildung eines Freistaates Großhüringen für eine etwaige Vereinigung mit diesem Staate in Frage kommen könnten...

Die Pläne des Spartakusbundes.

Das Generalsekretariat zum Stabium des Bolschewismus (Vize zum Stabium des deutschen Kalkurs) ist in den Besitz des folgenden Rundschreibens der Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) als seine Agenten und Beiratsorgane gelangt...

Noch keine Beschlüsse über die Auflösung des Heeres.

WTB. Berlin, 11. August. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: In der Presse sind Nachrichten über angeblich gefasste Beschlüsse zur Auflösung des Heeres des alten Reiches verbreitet worden...

Die fürstlichen Vermögensschiedungen.

Berlin, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) In der angehängten Vermögensschiedung des Königs von Sachsen erfahren wir noch von angeblich auf unterrichteter Seite, daß der König tatsächlich nicht das geringste auf der Sache zu tun hat...

Der Streit um die Abdankung des Kaisers.

Berlin, 11. August. (Privattelegramm.) Ein der „Königlichen Zeitung“ persönlich bekannter Herr, der aus genaue Kenntnis der am 9. November 1918 um 11 1/2 Uhr vormittags und 2 1/2 Uhr nachmittags gefassten Beschlüssen zwischen dem Großen Hauptquartier und der Reichsregierung hat, teilt der „Königlichen Zeitung“ in Rücksicht auf die Darlegung des Prinzen Max von Baden u. a. mit, daß die Entschlüsse, die am 9. November zwischen 2 und 3 Uhr von Herrn v. Sinsin im Hauptquartier an Reichsminister (Reichsminister) telefonisch mitgeteilt wurde, den Passus enthalten habe, der Kaiser sei bereit, als Deutscher Kaiser abzutreten...

„Die Futterkrippe“.

WTB. Berlin, 11. August. (Drahtnachricht.) In der „Deutschen Tageszeitung“ Nr. 391 vom 11. August (Montagsausgabe) enthält ein Herr Willy Debus unter der Überschrift „Die Futterkrippe“ eine angebliche Bankrotturkunde vom Jahre 1917 des ehemaligen Abgeordneten Erberberger in der Schweiz...

Eine Entente-Division für Oberschlesien.

WTB. Berlin, 11. August. (Drahtnachricht.) Nach Meldungen des „Kouvensteke de Lyon“ werden die alliierten Truppen für die Besetzung Oberschlesiens die Stärke einer Division besitzen. Jeder der alliierten Mächte wird drei Bataillone schicken.

Amerikanische Anfälle in Wien und Düsseldorf?

Saaig, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) Aus London wird gemeldet: Die Daily Express erzählt aus Paris, daß die amerikanischen Entente-Missionen die die Botschafter in Wien und Düsseldorf angesetzt haben, jetzt auch über den Kanal der Stodamer Unternehmungen eröffneten...

Die Pläne des Spartakusbundes.

Das Generalsekretariat zum Stabium des Bolschewismus (Vize zum Stabium des deutschen Kalkurs) ist in den Besitz des folgenden Rundschreibens der Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) als seine Agenten und Beiratsorgane gelangt...

Das Dummste, was die Gegenrevolution machen könnte, und es ist klug, nicht mit der Dummheit, sondern mit der Klugheit des Gegners zu rechnen.

Das Dummste, was die Gegenrevolution machen könnte, und es ist klug, nicht mit der Dummheit, sondern mit der Klugheit des Gegners zu rechnen. Das Klügste, was die Gegenrevolution machen kann, ist, sich mit der Willkür der unter dem Firmenjählich Gebot-Notze zu begnügen...

Agitation unter den Soldaten

Agitation unter den Soldaten die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Wo die Möglichkeit besteht, Flugblätter zu verbreiten, muß das geschehen. Wenn Flugblätter fehlen, müssen sie beschafft werden, wir bitten in diesem Falle um Nachhilfe über das Notwendige...

Wir haben nunmehr das Programm festgesetzt!

Wir haben nunmehr das Programm festgesetzt! es wird den Organisationen in diesen Tagen gegeben. Wegen des Mangels von Flugblättern, Prospektendruckmaterial usw. für Landarbeiter und Kleinrentner wird das Generalsekretariat für diese in einem besonderen Rundschreiben an die Organisationen herantreten...

Vertical text on the left margin, possibly a page number or reference.

Steuervorlagen in der Nationalversammlung.

Die Erledigung des Grunderwerbsteuer-Gesetzes. — Das Tabaksteuer-Gesetz. — Banderole oder Fakturwertsteuer? — Die Laabhangigkeiten für Verstaatlichung der Tabakindustrie. — Besteuerung von Tabakfabrikstoffen. — Beschlußfähigkeit.

Ueber den weiteren Verlauf der Montags-Sitzung wird uns berichtet:

Nach langer Debatte ergriff die Abtheilung die Annahme des Paragraphen 7 und die Ablehnung der Paragraphen 7a (Antrag der Demokraten) und 20b (Antrag der D. Pkt.) Paragraph 20a wurde unverändert angenommen.

Paragraph 8 bestimmt, daß die Steuer auch erhoben wird, wenn der inländische Grundbesitzer, der im Besitz der toten Hand oder im Eigentum von Personen, Vereinigungen, Anstalten oder Stiftungen aller Art oder für die im Eigentum einer natürlichen Person in treuen Händen liehen, 20 Jahre seit der Gründung oder dem Erwerb oder dem letztmaligen Eingriff der Steuerpflicht nach dieser Vorschrift verstorben sind.

Reichsfinanzminister Erzberger erklärt, daß eine Vorlage betreffend die einheitliche Regelung der

Besteuerung der toten Hand in der Ausarbeitung begriffen

ist und im Herbst an die Nationalversammlung gelangen wird.

Abg. Wabstien (Dem.) beantragt nach dieser Erklärung für das zweckmäßigste, den Paragraphen 8 aus dem Entwurf gänzlich zu streichen, da die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes bis zum Herbst noch erträglich sein würde.

Reichsfinanzminister Erzberger: Paragraph 8 muß stehen bleiben, weil zwar die Vorarbeiten für die angelegte Vorlage im Gange sind und diese selbst an das Haus gelangen wird, ich aber nicht weiß, ob sie das Haus auch verabschiedet.

In der Abstimmung wird die Streichung des Paragraphen 8 mit knapper Mehrheit abgelehnt. Paragraph 8 gelangt unverändert zur Annahme.

Paragraph 16 legt die Steuer auf 4 Prozent fest. Ein Antrag der Deutschnationalen, der sie auf 3 Prozent erniedrigen will, wird vom Abg. Baccetti (Dnall.) begründet.

Reichsfinanzminister Erzberger erklärt dringend um Ablehnung des deutschnationalen Antrages.

Paragraph 16 wird unverändert angenommen, ebenso die Paragraphen 17 bis 37.

Nach Paragraph 38 erhält vom Ertrag der Steuer

das Reich die Hälfte

über die Verwendung des anderen Teiles trifft die Landesregierung Beschlüsse. Ein von der Kommission neu eingeführter Paragraph 38a bestimmt, daß den Gemeinden unter allen Umständen bis zum 31. März 1925 der bisherige Durchschnittsertrag der Steuer zugewiesen werden soll und zwar soll der Durchschnittsertrag nach dem Reineinkommen der letzten sechs Jahre festgesetzt werden. Paragraph 38 wird unverändert, Paragraph 38a in der von der Kommission vorgelegenen Fassung mit der Maßgabe angenommen, daß der Durchschnittsertrag nach dem Reineinkommen der letzten drei Jahre festgesetzt werden soll.

Die Paragraphen 39 und 40 werden unverändert angenommen. Bei Paragraph 40a (Ausführungs-Bestimmungen) sagte auf Antrag des Abg. Panzer

Reichsfinanzminister Erzberger zu, daß bei Erlaß der Ausführungs-Bestimmungen

Der Städtetag zugezogen

werden soll. Zu Paragraph 41 (Uebergangs-Bestimmungen und Inkrafttreten des Gesetzes) beantragt Abg. Siebs (Dem.) die Streichung des Absatzes 4, der den Einzelstaaten und den Gemeinden die Möglichkeit gibt, in der Uebergangszeit gewisse Steuererleichterungen oder Befreiungen wieder zu bewilligen. Absatz 4 wird gestrichen.

Damit ist das Grunderwerbsteuer-Gesetz erledigt. Die Weiterberatung wird auf Nachmittags 4 Uhr verlagert. (Schluß nach 2 Uhr.)

Nachmittags-Sitzung.

Am Regierungstisch: Erzberger, Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung 4 Uhr 15 Minuten.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Entwurfs eines

Tabaksteuer-Gesetzes.

ein. Abg. Wehlich (D. Natl.): Wir haben gegen das Gesetz ernsthafte Bedenken, da es die Existenzmöglichkeit des Tabakgewerbes gefährdet. Durch so unerträglich hohe Steuerlasten würde

der Schmuggel und der Selbsthandel nur zu größerer Mächtigkeit gelangen als bisher. Wir wenden uns dagegen, daß die Steuerlasten in so unerträglichem Maße durchgepreißt werden. Die Banderole findet nur den Beifall eines kleinen aber mächtigen Kreises der Großkapitalisten. Sie begünstigt die Ausbreitung des Markensystems (Beifall rechts).

Abg. Schiller (Soz.): Dieses Gesetz ist nicht leichtfertig zustande gekommen, sondern von der Industrie und den Gewerkschaften mitgegeben und ausgearbeitet (Beifall). Die Vorlage bedeutet allerdings eine

sehr starke Belastung der Tabakindustrie, sie geht an das alleräußerste Befen, was geschehen darf, wenn die Industrie lebensfähig bleiben soll. Die Brülung der Monopolfrage hat uns gezeigt, daß für die Verstaatlichung der Zigarettenindustrie noch keine Grundlätze feststehen. Anders liegen die Verhältnisse bei der Zigarettenindustrie, weil diese überwiegend Maschinenarbeit hat und gelernter Arbeiter nicht in dem Umfang, wie die Zigarettenindustrie benötigt.

Die Verstaatlichung würde uns viele Jahre kein Geld bringen,

sondern Zuschüsse ausbüten. Die Banderole liegt somit im Interesse der Konsumenten wie in dem der Arbeiter. Sie läßt den Konsumenten vor Markensystemen und eröffnet für den Arbeiter den Weg zu Tarifverträgen, da sie die Kontrolle der Fabriken möglich macht. Die Markenbindung haben wir ausgeschlossen durch Einführung der Anonymität der Banderole. Das Tabakgewerbe hat sich zu dem Opfer, das ihm die Vorlage auferlegt, bereitgefunden, um

seinen Teil zur Hebung der Notlage des Reiches beizutragen. Meine Partei behält sich die eventuelle Stellungnahme nach dem Entwurf bis zur endgültigen Stellungnahme vor. Wir machen sie von der Gestaltung der Banderole abhängig. (Vedatter: Beifall b. d. Sozialdemokraten.)

Abg. Zelen (Str.): Die Beschlußfähigkeit des Tabaks wird schwer, aber nicht unerträglich in Anspruch genommen. Wir sind nicht grundfänglich gegen ein Monopol, hier treffen aber namentlich angesichts der Zahlverhältnisse die Voraussetzungen für ein solches nicht zu. Das Tabakgewerbe hat im freien Wettbewerb außerdem seine hohe Stellung errungen. Auch

ein Kleinhandelsmonopol

lehnen wir ganz nach dem erzieulichen Vorgang des Finanzministeriums ab, so bleibt für uns nur eine Fabriksteuer übrig, für die diese gelten und über die Banderole der Fakturwertsteuer vor. Zur Sollfrage werden wir erst bei der dritten Lesung Stellung nehmen können. Im ganzen werden wir dem Entwurf in der vorliegenden Form zustimmen können.

Abg. Kempes (D. Pkt.): Die Höhe der Vorlage wird zweifellos sehr hoch, aber sie gehen nicht über das Maß dessen hinaus, was die Industrie ertragen kann. Was

die Form der Steuererhebung

betrifft, so erscheint uns die Banderolensteuer trotz mancher Verbesserung sehr bedenklich und die Befürchtung nicht beseitigt, daß sie zum Markensystem führen kann, was den Zusammenbruch oder doch eine schwere Gefährdung vieler mittlerer Betriebe und Händler bedeuten würde. Wir bitten also das Haus, noch jetzt

die Banderolensteuer durch die Fakturwertsteuer zu ersetzen, da es daraus entnommen, dem Reiche in allenfalls nicht zeitlich ergebliche Erträge zu gewähren, und da auch wir fragwürdige Monopol-Experimente ablehnen, für die die wichtige Zeit die alterungsgeometrie ist, werden wir uns entschieden, der Vorlage zustimmen, wenn sie nicht noch in unserem Sinne erheblich verbesert werden sollte.

Abg. Hauke (U. S.): Noch bei jeder Steuerreform hat besonders der Laib Nutzen müssen.

Keine Industrie hat so rüchsigste Behandlung zu erdulden gehabt, wie die Tabakindustrie. Es wäre richtiger, die Zigarettenindustrie zu verstaatlichen, gerade jetzt ist dafür der günstigste Moment. Die Folge der Banderole wird nicht eine offizielle, wohl aber eine private Monopolisierung einzelner Großfabriken sein, wie es jetzt für die Zigaretten schon besteht. Wir lehnen die Vorlage ab, bitten aber auch die Entschärfung abzuweichen, die von deutschnationaler Seite beantragt ist und die Aufhebung der Beschlußnahme des inländischen Konstitabats fordert.

Abg. Hubstich (Dem.): Wir erkennen an, daß die gegenwärtige Fakturwertvorlage eine

unangenehmlich schwere Belastung der Industrie

darstellt, auch daß sie einen gewissen Sprung ins Dunkle bedeutet. Die Industrie ist bereit, um auch ihrerseits Opfer zu bringen, auf den Boden der Vorlage zu treten. Dieses Entgegenkommen der Industrie wird die Regierung in den Ausführungsbestimmungen anerkennen müssen. Die Gesetze, die die mittleren und kleineren Betriebe ohne Entschädigung sozialisiert werden könnten, würde aber durch entsprechende Ausführungs-Vorarbeiten abgemindert. Mit Genugtuung begrüßen wir, daß die Sozialdemokratie selbst für die weit verzweigte Tabakindustrie ein Monopol nicht für angelegt und möglich hält. Unangenehmlich trübe haben sich für den Tabakhandel die Verhältnisse

durch den Schmuggel im Westen

gestaltet. Hier sollte energisch durchgegriffen werden. Der Herr Reichsfinanzminister hat im Ausschuss erklärt, daß die Einführung eines Kleinhandelsmonopols nicht in Aussicht genommen sei, er hat aber in früheren Ausstellungen Verbindungen gebraucht, die die in weiten Kreisen des Handels entstandene Verunsicherung durchaus verständlich erscheinen lassen. Ich würde es daher begrüßen, wenn die Regierung noch einmal eine strikte Abgabe gegen diesen Plan hier aussprechen möchte. (Beifall.) Im übrigen ist meine Fraktion bereit, unter dem Druck der Zeit und Not indirekte Steuern zu bewilligen.

Der Regierungsrat Genrich tritt für die Banderolensteuer ein und legt für die Ausarbeitung der Ausführungs-Bestimmungen, insbesondere des § 5, die möglichste Berücksichtigung der Interessen des Handels zu.

Damit schließt die Besprechung.

Vor der Abstimmung über § 1 wird ein Kompromißantrag Dr. Wund (Dem.) und Genossen angenommen. Im ganzen Gesetz den Ausdruck „Reichsminister der Finanzen“ durch „Reichsfinanzministerium“ zu ersetzen, und die Bezeichnung „Staatsauschuss“ durch die Bezeichnung „Reichsrat“ zu ersetzen.

Paragraph 1 wird hiernach unverändert angenommen, ebenso § 2.

Paragraph 3 handelt von der Verwendung und Besteuerung von Tabakfabrikstoffen und bestimmt u. a., daß Tabakfabrikstoffe nach näherer Bestimmung des Reichsfinanzministeriums verwendet werden dürfen. Abg. Dr. Willems (D. Pkt.) begründet einen Antrag statt „Reichsfinanzministerium“ zu sagen „Reichsrat“. Die Gründe, warum wir das Reichsfinanzministerium bez. den Reichsfinanzminister auszurufen wollen, sind durchaus nicht persönlicher Natur, wir halten es aber für bedenklich, einem einzelnen Reichsminister eine so weitgehende Vollmacht zu geben, solange wir im deutschen Reiche noch einen Bundesrat haben.

Abg. Dr. Wund (Dem.): Ich glaube, die Herren (zu den Deutschnationalen),

schießen mit Kanonen nach Spahen.

Wir haben doch gerade unabhängige Reichsminister geschaffen, um nicht den Reichsrat mit allen möglichen Kleinigkeiten zu belasten, und um eine solche handelt es sich hier. Tamers meiner politischen Freunde, bitte ich dem § 3 einen neuen Absatz hinzuzufügen, wonach jede aus Tabakfabrikstoffen hergestellte Zigarette den Ausdruck „Erlaßlos“ und jede aus Tabak unter Mitverwendung von Ersatzstoffen hergestellte Zigarette den Ausdruck „Widrig war“ zu tragen hat.

Damit schließt die Besprechung.

Wert der Revolution ungeheuer erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. 2. Wenn die aus den eigentlichen Triebkräften der Revolution sich ergebende Krise aufzuheben und demnach der Zeitpunkt für eine Aktion gekommen sein wird, läßt sich natürlich nicht sagen. Wir können natürlich nur sagen, hat das Proletariat einige Zeit, sich organisatorisch und agitatorisch zu kräftigen, so ist das der Durchführungszeit der Revolution nur von Vorteil. Um so reifer werden die Massen dann an ihre Aufgaben herantreten.

Womit natürlich nicht gesagt ist, daß wir warten wollen oder warten können, bis uns, gemeinam dem Entwicklungsgang der proletarischen Massen der geeignete Zeitpunkt zu sein scheint. Vielmehr müssen wir jeden Augenblick, jede Situation daraufhin prüfen, ob die Gesamtheit eine Aktion fordert oder nicht.

Die Bewegung der Eisenbahner gibt uns Anlaß zu solcher Prüfung.

Die Eisenbahnerbewegung ist die Bewegung, die, wie keine andere, der Bourgeoisie ans Herz geht. Ein Eisenbahnererzählung ist auf die Dauer keine starke Stütze für die Bourgeoisie, die sich selbst als die stärkste Stütze der Bourgeoisie in der Regierung betrachtet. Die Eisenbahnererzählung ist daher im gewissen Sinne stets ein Kampf um die Staatsgewalt, darum tritt auch den Eisenbahner die Staatsgewalt noch unerschütterlich und noch brutaler entgegen, als dem übrigen Proletariat. Ob aber der Eisenbahnerbewegung aus diesem Grunde gleich das Ziel einer Beschäftigung der Beschäftigten und der Errichtung einer neuen Staatsgewalt gegeben werden darf, ist eine andere Frage, und wir haben diese Frage vornehmlich aus folgenden Gründen: Die Eisenbahner treten neu und zum ersten Male in eine große revolutionäre Aktion ein. Ihnen liegen um die wirtschaftlichen Ziele vor Augen, diese freilich im weitesten Umfang, Käufesystem eingeschlossen. Politische Ziele verfolgen sie bewußt nicht.

Es würde zwecklos sein, die Streikbewegung nur schwächen und dem Abplitterungsverlust nur Vorhand zu stellen, wenn wir unvermittelt die politischen Parolen hineinwerfen würden.

Dieser unter Standpunkt gilt nur für jetzt und kann sich täglich ändern. Würde, was wir heute noch nicht wollen, die politische Beteiligung der Eisenbahnermassen vor sich gehen, so daß sie der im Fortgang ihrer Bewegung stehenden politischen Ziele bewußt werden und sie leben, oder wird die Eisenbahnerbewegung aufgenommen werden von einer gewöhnlichen Bewegung der Industriearbeiter, die bereits ihrer politischen Ziele sich bewußt sind,

dann wäre es Zeit mit der Herausgabe der letzten politischen Parolen.

Was dahin müssen die Parolen je mehr den Verhältnissen entsprechen. Für die Agitation ergeben sich aus dem Ganzen die Aufgaben des gegenwärtigen Augenblicks. Ziel der Agitation muß sein, ihnen zu zeigen, daß die Zustände, Lebensmittelverknappung u. a. Schuld sind und daß es für sie kein anderes Ziel gibt als für das Gesamtproletariat: Rätere publik.

Im Zusammenhang mit einer einschneidenden Bewegung wie die Eisenbahnerbewegung ist aber auch dem Industrieproletariat die Bedeutung des Augenblicks und die

Notwendigkeit von Gesamtkaktionen vor Augen zu halten, damit sie aktionsfähig sind, wenn die Krise ausbrechen wird.

4. In der Agitation glauben wir, daß mit dem zunehmenden Verfall der Sozialdemokratie sich die Gegenkräfte zur U. S. P. ganz von selbst in den Vordergrund schieben. Wir glauben namentlich, daß die Haltung der U. S. P. in der Friedensfrage — schwächlich, gedankenlos und unwahrscheinlich — (indem sie die Wirkungen des Friedens einfach weg-

läßt) genug gegeben werden kann.

Nachdem sie jetzt der Bourgeoisie den Ausweg der Unterzeichnung selbst gesteuert haben, hoffen sie auf irgendwelchen Zufall, etwa Schwierigkeiten im Osten, der ihnen das geben soll, was sie eben erst wieder weggegeben haben. Nicht weniger gefährlich ist ihre neue Parole: Dem Wahl der Reichstags. Statt aus dem moralischen und politischen Bankrott der Nationalversammlung und der Bourgeoisie zu schließen, schließen sie nun darauf, daß in der Nationalversammlung nicht genug Unabhängige gewesen sind, als ob 5 Duzend Unabhängige statt 2 ein anderes Bild ergeben hätten. Bei alledem ist es besonders bemerkenswert, daß gerade der sogenannte linke Flügel der U. S. P. sich vollkommen ins Schleppland des rechten hat nehmen lassen. Willens macht er alles mit, was die Parteibureaukratie unter Führung der Soale und Kontroulliert.

Das Zentralsekretariat der kommunistischen Partei Deutschlands (Centralbünd)

Konferenz in Berlin?

Berlin, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) Wie von russischer Seite verlautet, soll die Konferenz, der alle Diktatoren nach dem Sturz des zarischen Regimes in Berlin stattfinden. Konrad ist besonders darauf bedacht gewesen, daß er den General Konow veranlassen soll, gegenwärtig beschließt sich Konrad damit, daß er selbst gegen Konow und Berlin steht.

Besserung in der Lage der amerikanischen Industrie.

WTB, Amsterdam, 11. August. (Drahtnachricht.) Laut „Telegraph“ meldet die „Times“ aus Washington, daß sich die Lage in der amerikanischen Industrie ganz auf den Fuß der Aufschwungsetzt, mit der Wilson eingegriffen hat und weil die Bewegung unter den Arbeitern augenblicklich mehr von den mächtigsten Elementen der Arbeiterklasse geführt zu werden scheint, wesentlich gebessert sei. In allen Eisenbahnerbetrieben beginnt der Streik abzunehmen. In New York ist zwischen den Schauspieler und den Theaterdirektoren nach keine Einigung erzielt worden. 10 der Haupttheater sind noch geschlossen.

Die Verstaatlichung würde uns viele Jahre kein Geld bringen,

sondern Zuschüsse ausbüten. Die Banderole liegt somit im Interesse der Konsumenten wie in dem der Arbeiter. Sie läßt den Konsumenten vor Markensystemen und eröffnet für den Arbeiter den Weg zu Tarifverträgen, da sie die Kontrolle der Fabriken möglich macht. Die Markenbindung haben wir ausgeschlossen durch Einführung der Anonymität der Banderole. Das Tabakgewerbe hat sich zu dem Opfer, das ihm die Vorlage auferlegt, bereitgefunden, um

seinen Teil zur Hebung der Notlage des Reiches beizutragen. Meine Partei behält sich die eventuelle Stellungnahme nach dem Entwurf bis zur endgültigen Stellungnahme vor. Wir machen sie von der Gestaltung der Banderole abhängig. (Vedatter: Beifall b. d. Sozialdemokraten.)

Abg. Zelen (Str.): Die Beschlußfähigkeit des Tabaks wird schwer, aber nicht unerträglich in Anspruch genommen. Wir sind nicht grundfänglich gegen ein Monopol, hier treffen aber namentlich angesichts der Zahlverhältnisse die Voraussetzungen für ein solches nicht zu. Das Tabakgewerbe hat im freien Wettbewerb außerdem seine hohe Stellung errungen. Auch

ein Kleinhandelsmonopol

lehnen wir ganz nach dem erzieulichen Vorgang des Finanzministeriums ab, so bleibt für uns nur eine Fabriksteuer übrig, für die diese gelten und über die Banderole der Fakturwertsteuer vor. Zur Sollfrage werden wir erst bei der dritten Lesung Stellung nehmen können. Im ganzen werden wir dem Entwurf in der vorliegenden Form zustimmen können.

Abg. Kempes (D. Pkt.): Die Höhe der Vorlage wird zweifellos sehr hoch, aber sie gehen nicht über das Maß dessen hinaus, was die Industrie ertragen kann. Was

die Form der Steuererhebung

betrifft, so erscheint uns die Banderolensteuer trotz mancher Verbesserung sehr bedenklich und die Befürchtung nicht beseitigt, daß sie zum Markensystem führen kann, was den Zusammenbruch oder doch eine schwere Gefährdung vieler mittlerer Betriebe und Händler bedeuten würde. Wir bitten also das Haus, noch jetzt

die Banderolensteuer durch die Fakturwertsteuer zu ersetzen, da es daraus entnommen, dem Reiche in allenfalls nicht zeitlich ergebliche Erträge zu gewähren, und da auch wir fragwürdige Monopol-Experimente ablehnen, für die die wichtige Zeit die alterungsgeometrie ist, werden wir uns entschieden, der Vorlage zustimmen, wenn sie nicht noch in unserem Sinne erheblich verbesert werden sollte.

Abg. Hauke (U. S.): Noch bei jeder Steuerreform hat besonders der Laib Nutzen müssen.

Keine Industrie hat so rüchsigste Behandlung zu erdulden gehabt, wie die Tabakindustrie. Es wäre richtiger, die Zigarettenindustrie zu verstaatlichen, gerade jetzt ist dafür der günstigste Moment. Die Folge der Banderole wird nicht eine offizielle, wohl aber eine private Monopolisierung einzelner Großfabriken sein, wie es jetzt für die Zigaretten schon besteht. Wir lehnen die Vorlage ab, bitten aber auch die Entschärfung abzuweichen, die von deutschnationaler Seite beantragt ist und die Aufhebung der Beschlußnahme des inländischen Konstitabats fordert.

Abg. Hubstich (Dem.): Wir erkennen an, daß die gegenwärtige Fakturwertvorlage eine unangenehmlich schwere Belastung der Industrie darstellt, auch daß sie einen gewissen Sprung ins Dunkle bedeutet. Die Industrie ist bereit, um auch ihrerseits Opfer zu bringen, auf den Boden der Vorlage zu treten. Dieses Entgegenkommen der Industrie wird die Regierung in den Ausführungsbestimmungen anerkennen müssen. Die Gesetze, die die mittleren und kleineren Betriebe ohne Entschädigung sozialisiert werden könnten, würde aber durch entsprechende Ausführungs-Vorarbeiten abgemindert. Mit Genugtuung begrüßen wir, daß die Sozialdemokratie selbst für die weit verzweigte Tabakindustrie ein Monopol nicht für angelegt und möglich hält. Unangenehmlich trübe haben sich für den Tabakhandel die Verhältnisse durch den Schmuggel im Westen gestaltet. Hier sollte energisch durchgegriffen werden. Der Herr Reichsfinanzminister hat im Ausschuss erklärt, daß die Einführung eines Kleinhandelsmonopols nicht in Aussicht genommen sei, er hat aber in früheren Ausstellungen Verbindungen gebraucht, die die in weiten Kreisen des Handels entstandene Verunsicherung durchaus verständlich erscheinen lassen. Ich würde es daher begrüßen, wenn die Regierung noch einmal eine strikte Abgabe gegen diesen Plan hier aussprechen möchte. (Beifall.) Im übrigen ist meine Fraktion bereit, unter dem Druck der Zeit und Not indirekte Steuern zu bewilligen.

Der Regierungsrat Genrich tritt für die Banderolensteuer ein und legt für die Ausarbeitung der Ausführungs-Bestimmungen, insbesondere des § 5, die möglichste Berücksichtigung der Interessen des Handels zu. Damit schließt die Besprechung.

Deutsches Reich.

Rei-verwaltungsmassnahmen nach Polen.

WTB. Berlin, 11. August. Wie bereits bekannt gegeben wurde, wird die Dauerzustandsgesetzgebung nach dem von den Polen befehligen Gebiet durch das für den Abschnitt über den hiesigen Aufständischen aufständigen Generalkommando ausgeführt. Für den Bezirk des 5. Armeekorps erteilt die Zentralpolizeistelle Bescheid in Frankfurt a. d. O. über die Ausreisegenehmigungen.

Belgische Besetzung von Malmédy und Eschenay.
WTB. Berlin, 11. August. Eine belgische Eskadron Kavallerie wird morgen in Malmédy und ein Bataillon Karabiniers auf dem Truppenübungsplatz Eschenay einziehen.

Der Hamburger Bankbeamtenstreik.

WTB. Hamburg, 11. August. Die Bankangestellten der Norddeutschen Bank haben sich dem Streikschluß mit 298 gegen 97 Stimmen angeschlossen. Reichsbankpräsidenten bewachen die Banken, jedoch wird den Streikenden kein Hindernis in den Weg gelegt.

Dorten in Paris.

WTB. Frankfurt a. M., 11. August. Laut Frankf. Stg. erklärt der Rheinische Reichsdiener als unbestimmt zuverlässiger Quelle über Holland, daß der Dorten vergangene Nacht in Paris eingetroffen ist, um über einen neuen Versuch zur Auslösung der Provinz Holland zu verhandeln.

Ausland.

Grey - Botschafter in Washington?

WTB. Berlin, 11. August. Laut „Echo de Paris“ ist der Botschafterposten in Washington Edward Grey angeboten worden.

Polen will Denzige Holenanklagen kaufen.

Warschau, 11. August. (Eigene Drahtnachricht.) Das polnische Handelsministerium wird dem Landtage eine Kreditlinie von einer halben Milliarde für den Einkauf der Holz- und Holzanlagen von Danzig aus deutschem Pflanzgut vorlegen.

Polnische Offiziere gegen die Bolschewisten.

WTB. Berlin, 11. August. Martin berichtet, daß nach Fundort Nachrichten die polnischen Truppen von Wlask auf eine größere Offensivaktion gegen die Bolschewisten begonnen haben.

Amerikanische Anleihe für England.

WTB. Washington, 11. August. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben England eine Anleihe von 50 Millionen Dollar gewährt.

Toko ohne Zustimmung.

WTB. Amsterdam, 11. August. (Drahtnachricht.) Laut Telegramm sind in Tokio die Streit in den Streit getreten. Infolgedessen erscheint zum ersten Male in der Geschichte der Stadt keine Zeitung. Die Regierung widersteht sich der Anerkennung der Gewerkschaften. Infolge der unter der Arbeiterschaft stehenden Beunruhigung ist eine Krise nicht ausgeschlossen.

Halle und Umgebung.

Halle den 12. August 1919.

* Die Notwendigkeit des Erstschusses. Wie notwendig eine systematische Durchführung des Erstschusses im Interesse der Sicherstellung unserer Ernte ist, zeigt die täglich sich in der Presse wiederholenden Meldungen über Feldbeschädigungen. Daß es sich dabei nicht immer nur um „harmlose Reuten“ handelt, die gelegentlich eine „Handvoll“ Futter oder ein „Körbchen“ Kartoffeln seien, sondern daß hohe Diebstahlsfälle teilweise den Charakter von Vandalenbeschädigungen und unheimlich organisierten Wülfen haben, zeigt folgende Vorgeschichte, der zugleich die Notwendigkeit der Entsendung von Landesjägerkommandos auf das Land zum Schutze der Ernte beweist. In der Nacht vom 8. zum 9. August gegen 12 Uhr 30 morgens unternahm ein unter Führung eines Offiziers stehendes Kommando von 7 Landesjägern eine Streife im Bezirke der Gutsverwaltung Benschlitz. Veranlassung zu der Streife waren die in diesem Bezirke häufig zu nehmenden Wülfen, in deren Verlaufe von den Dieben mehrere Morgen Gerste, Roggen und Erbsen förmlich abgeerntet wurden. Auf der Streife lief die Patrouille auf eine Wülfenherde von ca. 25 Mann, aus deren Reihen ihr entgegen „Halt! Stehbleichen! Wer weiter geht wird erschossen!“ und gleichzeitig wurde von den Wülfen gegen die Landesjäger ein lebhaftes Geschwader eröffnet. Es entspann sich ein förmliches Feuergefecht, in dessen Verlauf es der Patrouille gelang, die Wülfenherde zu zerstreuen. Bei der Verfolgung wurden zwei Männer gefangen, die beide mit Wülfen und Karabiner bewaffnet waren. Den Wülfen wurden mehrere Zentner gedrochene Erbsen abgenommen und sie selbst dem Gendarmereikommando in Nietleben übergeben.

Weber-Vorsitzenden, Arbeiterrat und Betriebsräte sprach gestern vormittag in der „Tafelgesellschaft“ in einer öffentlichen Angelegenheitssammlung der bekannte Kommunistenführer Herr Paul Lange aus Berlin. Seine Ausführungen spielten darin: Wir sind mit dem Gelegenheitswert über die Betriebsrats nicht zufrieden, sondern wir fordern das weitestgehende Mitbestimmungsrecht der Angestellten bei der Regelung der Arbeitsverhältnisse und der Herstellung und Verteilung der Waren. In der Versammlung kam es zu einer erregten Aussprache, in der die Gegensätze zwischen dem Gewerkschaftsbund und dem Zentralverband der Handlungsgehilfen scharf betont wurden.

Stadttheater. Das Theaterbüro bittet uns, auf die heutige Anzeige besonders hinzuweisen, die einen Zeitraum in der gezeigten Anweisung dahin bezieht, daß heute Dienstag, den 12. d. M., „Sobannenspiele“, Schauspiel in vier Akten von W. B. Schiller, zur Aufführung kommt.

Provinzial-Nachrichten.

V Ammerort 11. August. (Bürgerverein Rosen-garten.) Die für am nächsten Besammlung fand eine reichhaltige Tagesordnung vor. Als wichtiger Punkt stand die Gründung einer aus Ammerort bestehenden Rätekommission zur Beratung, um dem Uebernehmen der Diebstahls nach Möglichkeit zu wehren. Sämtliche Mitglieder fanden sich herein, der Vorstand zu übernehmen. Die Regelung wurde durch Ober-Telegraphen, Quittung übergeben. Das Sitzungsgeld soll in Form eines Familienabends, Freitag, den 5. Sept., stattfinden.

den. Die rege Beteiligung an den Beratungen und die Annahme sämtlicher Punkte geben ein erfreuliches Zeiden des wülflichen Einmüchmens. Als neue Mitglieder wurden 6 Herren aufgenommen.

3. Erntebill. 11. August. (Ein treuer Diebstahl) wurde nachts auf der Höhe des Ritterguts ausgeführt, wo answürdige Diebstahl ein kleines Kind übernahm.

Ammerort, 10. August. (B. O. einer Sigenaria) in Berlin ist die ledigjährige Tochter eines Landwirts in Döblich. Während sich die anderen Familienmitglieder auf dem Felde befanden, kam eine Sigenaria ins Haus und begann mit der Tochter ein Gespräch. Was nun weiter vor sich ging, läßt sich nicht feststellen. Aufeinander ist das junge Mädchen hystisch hysterisch worden. Als die Eltern nach Hause kamen, brach die Tochter vollständig zusammen; beim näheren Nachsehen wurde die unheilvolle Erkrankung gemerkt, das 2000 Mark kosteten. Auf einem zweiten Bauerhof hatte die Sigenaria kein Glück, hier wurde sie durch den Hund und Hofe gebracht. Die Sigenaria wurden nach allen Richtungen hin verfolgt. In Ammerort wurden bei einem Sigenaria der Bande über 1800 Mark gefunden. Die Gesellschaft wurde dem Amtsvorsteher in Döblich zugeführt.

Sondershausen, 11. August. (Eine des Wülfen-frieges.) Das Ministerium hat kürzlich der Gemeinde Werka wegen Verweigerung der Mülllieferung die Lieferung von Acker, Kohlen und Petroleum gesperrt. Nachdem sich die Mülllieferer inzwischen wieder erklärt haben, ihre überhörschliche Müll an die Dampfmaschine regelmäßig abzuliefern, hat das Ministerium seine Maßnahme rückgängig gemacht. Sollten jedoch die Mülllieferer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, so will die Regierung ohne jede Rücksicht zu noch härteren Maßnahmen als den bisherigen greifen.

11. August. (Eine Schafherde die geschlachtet werden sollte.) Auf Veranlassung des Landratsamtes zu Saalfeld wurde eine in einem kleinen Gehöft untergebracht Schafherde von über 200 Stück beschlagnahmt. Die Herde kam aus dem Anhaltischen und sollte angeblich nach Hainichen zum Markt getrieben werden, ist aber unterwegs von einem Aufwärtler aus Müchelnbecken verhandelt worden.

Vermischtes.

Kleinfesttag in Berlin.

Berlin, 11. August. In der Filiale der Dresdener Bank in der Landbergstraße 100 find in der Zeit vom Sonnabend bis heute morgen aus einem Treler 55 000 Mark bar Geld und für mehrere hunderttausend Mark Wertpapiere entwendet worden.

Ein sozialisiertes Theater. Das Deutsche Theater in Potsdam hat im vergangenen Monat die Direktion gewechselt. Der neue Direktor, Richard Gellert, hat unter Mitwirkung des Theaters den Betrieb folgendermaßen sozialisiert: vom 1. Oktober sollen die Direktoren und Angestellten eine Gewerkschaft bilden. Der monatliche Reingehalt wird prozentual allen Beteiligten zugute kommen.

Im Anschluss nach dem Schicksal. Der englische Seemann John Cove, der an den antarktischen Expeditionen in den Jahren 1914 und 1917 teilgenommen hat, plant eine neue Reise nach dem nördlichen Kontinent. Die Reise soll auf dem letzten Kurs „Harta nova“ erfolgen, nach der Entdeckung des Neuen Landes, das die Expeditionen im Jahre 1914 entdeckt haben. Die Expedition verläuft neben den wissenschaftlichen auch praktische Zwecke: man hofft das Vorkommen mineralischer Rohstoffe in dem Eislande festzustellen. Cove ist im Jahre 1916 mit knapper Not dem Tode entgangen, als das zur Unterstützung der Seemanns-Reise entlassene Schiff „Kurra“ an der Küste der Antarktis gescheiterte.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Pferdesport.

Vorwahlen für Frankfurt a. M. am Dienstag, den 12. August.

1. Rennen: Endezeit-Eige.
2. Rennen: Dordan-Exakte.
3. Rennen: Ballcarde-Mis.
4. Rennen: Stall Weidberg-Schneisei.
5. Rennen: Nichteis-Weidberg-Exakte.
6. Rennen: Obste-Bella.
7. Rennen: Nacht-Roske.
8. Rennen: Wülfen-Schneisei.

Fußballsport.

Süddeutschland schlägt Norddeutschland 7:1

Das Spiel zwischen den Süddeutschen und Norddeutschen Fußballvereinen endete mit einem überlegenen Siege der Süddeutschen. Wenn auch der Sieg des Südens nicht unerwartet war, so hatte man doch auf eine solche hohe Niederlage nicht gerechnet. Die Norddeutschen waren gegen das Spiel in Berlin nicht wieder zu erkennen. Sie ließen sich an zahlreichen Stellen, wie man es bei repräsentativen Mannschaften sehen zu sehen pflegt, auswirken. Wenn auch der Sieg des Südens nicht unerwartet war, so hatte man doch auf eine solche hohe Niederlage nicht gerechnet. Die Norddeutschen waren gegen das Spiel in Berlin nicht wieder zu erkennen. Sie ließen sich an zahlreichen Stellen, wie man es bei repräsentativen Mannschaften sehen zu sehen pflegt, auswirken. Wenn auch der Sieg des Südens nicht unerwartet war, so hatte man doch auf eine solche hohe Niederlage nicht gerechnet. Die Norddeutschen waren gegen das Spiel in Berlin nicht wieder zu erkennen. Sie ließen sich an zahlreichen Stellen, wie man es bei repräsentativen Mannschaften sehen zu sehen pflegt, auswirken.

In dem Städtefest Berlin-Saale. Das am kommenden Sonntagabend in Leipzig stattfindende Saale-Sportfest soll folgende Mannschaften: 1. Lützenburg (Saale 88); 2. Berlin: Heide (Wacker), Heide (Horn); 3. Heide: Heide (Horn); 4. Heide: Heide (Horn); 5. Heide: Heide (Horn); 6. Heide: Heide (Horn); 7. Heide: Heide (Horn); 8. Heide: Heide (Horn); 9. Heide: Heide (Horn); 10. Heide: Heide (Horn); 11. Heide: Heide (Horn); 12. Heide: Heide (Horn); 13. Heide: Heide (Horn); 14. Heide: Heide (Horn); 15. Heide: Heide (Horn); 16. Heide: Heide (Horn); 17. Heide: Heide (Horn); 18. Heide: Heide (Horn); 19. Heide: Heide (Horn); 20. Heide: Heide (Horn); 21. Heide: Heide (Horn); 22. Heide: Heide (Horn); 23. Heide: Heide (Horn); 24. Heide: Heide (Horn); 25. Heide: Heide (Horn); 26. Heide: Heide (Horn); 27. Heide: Heide (Horn); 28. Heide: Heide (Horn); 29. Heide: Heide (Horn); 30. Heide: Heide (Horn); 31. Heide: Heide (Horn); 32. Heide: Heide (Horn); 33. Heide: Heide (Horn); 34. Heide: Heide (Horn); 35. Heide: Heide (Horn); 36. Heide: Heide (Horn); 37. Heide: Heide (Horn); 38. Heide: Heide (Horn); 39. Heide: Heide (Horn); 40. Heide: Heide (Horn); 41. Heide: Heide (Horn); 42. Heide: Heide (Horn); 43. Heide: Heide (Horn); 44. Heide: Heide (Horn); 45. Heide: Heide (Horn); 46. Heide: Heide (Horn); 47. Heide: Heide (Horn); 48. Heide: Heide (Horn); 49. Heide: Heide (Horn); 50. Heide: Heide (Horn); 51. Heide: Heide (Horn); 52. Heide: Heide (Horn); 53. Heide: Heide (Horn); 54. Heide: Heide (Horn); 55. Heide: Heide (Horn); 56. Heide: Heide (Horn); 57. Heide: Heide (Horn); 58. Heide: Heide (Horn); 59. Heide: Heide (Horn); 60. Heide: Heide (Horn); 61. Heide: Heide (Horn); 62. Heide: Heide (Horn); 63. Heide: Heide (Horn); 64. Heide: Heide (Horn); 65. Heide: Heide (Horn); 66. Heide: Heide (Horn); 67. Heide: Heide (Horn); 68. Heide: Heide (Horn); 69. Heide: Heide (Horn); 70. Heide: Heide (Horn); 71. Heide: Heide (Horn); 72. Heide: Heide (Horn); 73. Heide: Heide (Horn); 74. Heide: Heide (Horn); 75. Heide: Heide (Horn); 76. Heide: Heide (Horn); 77. Heide: Heide (Horn); 78. Heide: Heide (Horn); 79. Heide: Heide (Horn); 80. Heide: Heide (Horn); 81. Heide: Heide (Horn); 82. Heide: Heide (Horn); 83. Heide: Heide (Horn); 84. Heide: Heide (Horn); 85. Heide: Heide (Horn); 86. Heide: Heide (Horn); 87. Heide: Heide (Horn); 88. Heide: Heide (Horn); 89. Heide: Heide (Horn); 90. Heide: Heide (Horn); 91. Heide: Heide (Horn); 92. Heide: Heide (Horn); 93. Heide: Heide (Horn); 94. Heide: Heide (Horn); 95. Heide: Heide (Horn); 96. Heide: Heide (Horn); 97. Heide: Heide (Horn); 98. Heide: Heide (Horn); 99. Heide: Heide (Horn); 100. Heide: Heide (Horn); 101. Heide: Heide (Horn); 102. Heide: Heide (Horn); 103. Heide: Heide (Horn); 104. Heide: Heide (Horn); 105. Heide: Heide (Horn); 106. Heide: Heide (Horn); 107. Heide: Heide (Horn); 108. Heide: Heide (Horn); 109. Heide: Heide (Horn); 110. Heide: Heide (Horn); 111. Heide: Heide (Horn); 112. Heide: Heide (Horn); 113. Heide: Heide (Horn); 114. Heide: Heide (Horn); 115. Heide: Heide (Horn); 116. Heide: Heide (Horn); 117. Heide: Heide (Horn); 118. Heide: Heide (Horn); 119. Heide: Heide (Horn); 120. Heide: Heide (Horn); 121. Heide: Heide (Horn); 122. Heide: Heide (Horn); 123. Heide: Heide (Horn); 124. Heide: Heide (Horn); 125. Heide: Heide (Horn); 126. Heide: Heide (Horn); 127. Heide: Heide (Horn); 128. Heide: Heide (Horn); 129. Heide: Heide (Horn); 130. Heide: Heide (Horn); 131. Heide: Heide (Horn); 132. Heide: Heide (Horn); 133. Heide: Heide (Horn); 134. Heide: Heide (Horn); 135. Heide: Heide (Horn); 136. Heide: Heide (Horn); 137. Heide: Heide (Horn); 138. Heide: Heide (Horn); 139. Heide: Heide (Horn); 140. Heide: Heide (Horn); 141. Heide: Heide (Horn); 142. Heide: Heide (Horn); 143. Heide: Heide (Horn); 144. Heide: Heide (Horn); 145. Heide: Heide (Horn); 146. Heide: Heide (Horn); 147. Heide: Heide (Horn); 148. Heide: Heide (Horn); 149. Heide: Heide (Horn); 150. Heide: Heide (Horn); 151. Heide: Heide (Horn); 152. Heide: Heide (Horn); 153. Heide: Heide (Horn); 154. Heide: Heide (Horn); 155. Heide: Heide (Horn); 156. Heide: Heide (Horn); 157. Heide: Heide (Horn); 158. Heide: Heide (Horn); 159. Heide: Heide (Horn); 160. Heide: Heide (Horn); 161. Heide: Heide (Horn); 162. Heide: Heide (Horn); 163. Heide: Heide (Horn); 164. Heide: Heide (Horn); 165. Heide: Heide (Horn); 166. Heide: Heide (Horn); 167. Heide: Heide (Horn); 168. Heide: Heide (Horn); 169. Heide: Heide (Horn); 170. Heide: Heide (Horn); 171. Heide: Heide (Horn); 172. Heide: Heide (Horn); 173. Heide: Heide (Horn); 174. Heide: Heide (Horn); 175. Heide: Heide (Horn); 176. Heide: Heide (Horn); 177. Heide: Heide (Horn); 178. Heide: Heide (Horn); 179. Heide: Heide (Horn); 180. Heide: Heide (Horn); 181. Heide: Heide (Horn); 182. Heide: Heide (Horn); 183. Heide: Heide (Horn); 184. Heide: Heide (Horn); 185. Heide: Heide (Horn); 186. Heide: Heide (Horn); 187. Heide: Heide (Horn); 188. Heide: Heide (Horn); 189. Heide: Heide (Horn); 190. Heide: Heide (Horn); 191. Heide: Heide (Horn); 192. Heide: Heide (Horn); 193. Heide: Heide (Horn); 194. Heide: Heide (Horn); 195. Heide: Heide (Horn); 196. Heide: Heide (Horn); 197. Heide: Heide (Horn); 198. Heide: Heide (Horn); 199. Heide: Heide (Horn); 200. Heide: Heide (Horn); 201. Heide: Heide (Horn); 202. Heide: Heide (Horn); 203. Heide: Heide (Horn); 204. Heide: Heide (Horn); 205. Heide: Heide (Horn); 206. Heide: Heide (Horn); 207. Heide: Heide (Horn); 208. Heide: Heide (Horn); 209. Heide: Heide (Horn); 210. Heide: Heide (Horn); 211. Heide: Heide (Horn); 212. Heide: Heide (Horn); 213. Heide: Heide (Horn); 214. Heide: Heide (Horn); 215. Heide: Heide (Horn); 216. Heide: Heide (Horn); 217. Heide: Heide (Horn); 218. Heide: Heide (Horn); 219. Heide: Heide (Horn); 220. Heide: Heide (Horn); 221. Heide: Heide (Horn); 222. Heide: Heide (Horn); 223. Heide: Heide (Horn); 224. Heide: Heide (Horn); 225. Heide: Heide (Horn); 226. Heide: Heide (Horn); 227. Heide: Heide (Horn); 228. Heide: Heide (Horn); 229. Heide: Heide (Horn); 230. Heide: Heide (Horn); 231. Heide: Heide (Horn); 232. Heide: Heide (Horn); 233. Heide: Heide (Horn); 234. Heide: Heide (Horn); 235. Heide: Heide (Horn); 236. Heide: Heide (Horn); 237. Heide: Heide (Horn); 238. Heide: Heide (Horn); 239. Heide: Heide (Horn); 240. Heide: Heide (Horn); 241. Heide: Heide (Horn); 242. Heide: Heide (Horn); 243. Heide: Heide (Horn); 244. Heide: Heide (Horn); 245. Heide: Heide (Horn); 246. Heide: Heide (Horn); 247. Heide: Heide (Horn); 248. Heide: Heide (Horn); 249. Heide: Heide (Horn); 250. Heide: Heide (Horn); 251. Heide: Heide (Horn); 252. Heide: Heide (Horn); 253. Heide: Heide (Horn); 254. Heide: Heide (Horn); 255. Heide: Heide (Horn); 256. Heide: Heide (Horn); 257. Heide: Heide (Horn); 258. Heide: Heide (Horn); 259. Heide: Heide (Horn); 260. Heide: Heide (Horn); 261. Heide: Heide (Horn); 262. Heide: Heide (Horn); 263. Heide: Heide (Horn); 264. Heide: Heide (Horn); 265. Heide: Heide (Horn); 266. Heide: Heide (Horn); 267. Heide: Heide (Horn); 268. Heide: Heide (Horn); 269. Heide: Heide (Horn); 270. Heide: Heide (Horn); 271. Heide: Heide (Horn); 272. Heide: Heide (Horn); 273. Heide: Heide (Horn); 274. Heide: Heide (Horn); 275. Heide: Heide (Horn); 276. Heide: Heide (Horn); 277. Heide: Heide (Horn); 278. Heide: Heide (Horn); 279. Heide: Heide (Horn); 280. Heide: Heide (Horn); 281. Heide: Heide (Horn); 282. Heide: Heide (Horn); 283. Heide: Heide (Horn); 284. Heide: Heide (Horn); 285. Heide: Heide (Horn); 286. Heide: Heide (Horn); 287. Heide: Heide (Horn); 288. Heide: Heide (Horn); 289. Heide: Heide (Horn); 290. Heide: Heide (Horn); 291. Heide: Heide (Horn); 292. Heide: Heide (Horn); 293. Heide: Heide (Horn); 294. Heide: Heide (Horn); 295. Heide: Heide (Horn); 296. Heide: Heide (Horn); 297. Heide: Heide (Horn); 298. Heide: Heide (Horn); 299. Heide: Heide (Horn); 300. Heide: Heide (Horn); 301. Heide: Heide (Horn); 302. Heide: Heide (Horn); 303. Heide: Heide (Horn); 304. Heide: Heide (Horn); 305. Heide: Heide (Horn); 306. Heide: Heide (Horn); 307. Heide: Heide (Horn); 308. Heide: Heide (Horn); 309. Heide: Heide (Horn); 310. Heide: Heide (Horn); 311. Heide: Heide (Horn); 312. Heide: Heide (Horn); 313. Heide: Heide (Horn); 314. Heide: Heide (Horn); 315. Heide: Heide (Horn); 316. Heide: Heide (Horn); 317. Heide: Heide (Horn); 318. Heide: Heide (Horn); 319. Heide: Heide (Horn); 320. Heide: Heide (Horn); 321. Heide: Heide (Horn); 322. Heide: Heide (Horn); 323. Heide: Heide (Horn); 324. Heide: Heide (Horn); 325. Heide: Heide (Horn); 326. Heide: Heide (Horn); 327. Heide: Heide (Horn); 328. Heide: Heide (Horn); 329. Heide: Heide (Horn); 330. Heide: Heide (Horn); 331. Heide: Heide (Horn); 332. Heide: Heide (Horn); 333. Heide: Heide (Horn); 334. Heide: Heide (Horn); 335. Heide: Heide (Horn); 336. Heide: Heide (Horn); 337. Heide: Heide (Horn); 338. Heide: Heide (Horn); 339. Heide: Heide (Horn); 340. Heide: Heide (Horn); 341. Heide: Heide (Horn); 342. Heide: Heide (Horn); 343. Heide: Heide (Horn); 344. Heide: Heide (Horn); 345. Heide: Heide (Horn); 346. Heide: Heide (Horn); 347. Heide: Heide (Horn); 348. Heide: Heide (Horn); 349. Heide: Heide (Horn); 350. Heide: Heide (Horn); 351. Heide: Heide (Horn); 352. Heide: Heide (Horn); 353. Heide: Heide (Horn); 354. Heide: Heide (Horn); 355. Heide: Heide (Horn); 356. Heide: Heide (Horn); 357. Heide: Heide (Horn); 358. Heide: Heide (Horn); 359. Heide: Heide (Horn); 360. Heide: Heide (Horn); 361. Heide: Heide (Horn); 362. Heide: Heide (Horn); 363. Heide: Heide (Horn); 364. Heide: Heide (Horn); 365. Heide: Heide (Horn); 366. Heide: Heide (Horn); 367. Heide: Heide (Horn); 368. Heide: Heide (Horn); 369. Heide: Heide (Horn); 370. Heide: Heide (Horn); 371. Heide: Heide (Horn); 372. Heide: Heide (Horn); 373. Heide: Heide (Horn); 374. Heide: Heide (Horn); 375. Heide: Heide (Horn); 376. Heide: Heide (Horn); 377. Heide: Heide (Horn); 378. Heide: Heide (Horn); 379. Heide: Heide (Horn); 380. Heide: Heide (Horn); 381. Heide: Heide (Horn); 382. Heide: Heide (Horn); 383. Heide: Heide (Horn); 384. Heide: Heide (Horn); 385. Heide: Heide (Horn); 386. Heide: Heide (Horn); 387. Heide: Heide (Horn); 388. Heide: Heide (Horn); 389. Heide: Heide (Horn); 390. Heide: Heide (Horn); 391. Heide: Heide (Horn); 392. Heide: Heide (Horn); 393. Heide: Heide (Horn); 394. Heide: Heide (Horn); 395. Heide: Heide (Horn); 396. Heide: Heide (Horn); 397. Heide: Heide (Horn); 398. Heide: Heide (Horn); 399. Heide: Heide (Horn); 400. Heide: Heide (Horn); 401. Heide: Heide (Horn); 402. Heide: Heide (Horn); 403. Heide: Heide (Horn); 404. Heide: Heide (Horn); 405. Heide: Heide (Horn); 406. Heide: Heide (Horn); 407. Heide: Heide (Horn); 408. Heide: Heide (Horn); 409. Heide: Heide (Horn); 410. Heide: Heide (Horn); 411. Heide: Heide (Horn); 412. Heide: Heide (Horn); 413. Heide: Heide (Horn); 414. Heide: Heide (Horn); 415. Heide: Heide (Horn); 416. Heide: Heide (Horn); 417. Heide: Heide (Horn); 418. Heide: Heide (Horn); 419. Heide: Heide (Horn); 420. Heide: Heide (Horn); 421. Heide: Heide (Horn); 422. Heide: Heide (Horn); 423. Heide: Heide (Horn); 424. Heide: Heide (Horn); 425. Heide: Heide (Horn); 426. Heide: Heide (Horn); 427. Heide: Heide (Horn); 428. Heide: Heide (Horn); 429. Heide: Heide (Horn); 430. Heide: Heide (Horn); 431. Heide: Heide (Horn); 432. Heide: Heide (Horn); 433. Heide: Heide (Horn); 434. Heide: Heide (Horn); 435. Heide: Heide (Horn); 436. Heide: Heide (Horn); 437. Heide: Heide (Horn); 438. Heide: Heide (Horn); 439. Heide: Heide (Horn); 440. Heide: Heide (Horn); 441. Heide: Heide (Horn); 442. Heide: Heide (Horn); 443. Heide: Heide (Horn); 444. Heide: Heide (Horn); 445. Heide: Heide (Horn); 446. Heide: Heide (Horn); 447. Heide: Heide (Horn); 448. Heide: Heide (Horn); 449. Heide: Heide (Horn); 450. Heide: Heide (Horn); 451. Heide: Heide (Horn); 452. Heide: Heide (Horn); 453. Heide: Heide (Horn); 454. Heide: Heide (Horn); 455. Heide: Heide (Horn); 456. Heide: Heide (Horn); 457. Heide: Heide (Horn); 458. Heide: Heide (Horn); 459. Heide: Heide (Horn); 460. Heide: Heide (Horn); 461. Heide: Heide (Horn); 462. Heide: Heide (Horn); 463. Heide: Heide (Horn); 464. Heide: Heide (Horn); 465. Heide: Heide (Horn); 466. Heide: Heide (Horn); 467. Heide: Heide (Horn); 468. Heide: Heide (Horn); 469. Heide: Heide (Horn); 470. Heide: Heide (Horn); 471. Heide: Heide (Horn); 472. Heide: Heide (Horn); 473. Heide: Heide (Horn); 474. Heide: Heide (Horn); 475. Heide: Heide (Horn); 476. Heide: Heide (Horn); 477. Heide: Heide (Horn); 478. Heide: Heide (Horn); 479. Heide: Heide (Horn); 480. Heide: Heide (Horn); 481. Heide: Heide (Horn); 482. Heide: Heide (Horn); 483. Heide: Heide (Horn); 484. Heide: Heide (Horn); 485. Heide: Heide (Horn); 486. Heide: Heide (Horn); 487. Heide: Heide (Horn); 488. Heide: Heide (Horn); 489. Heide: Heide (Horn); 490. Heide: Heide (Horn); 491. Heide: Heide (Horn); 492. Heide: Heide (Horn); 493. Heide: Heide (Horn); 494. Heide: Heide (Horn); 495. Heide: Heide (Horn); 496. Heide: Heide (Horn); 497. Heide: Heide (Horn); 498. Heide: Heide (Horn); 499. Heide: Heide (Horn); 500. Heide: Heide (Horn); 501. Heide: Heide (Horn); 502. Heide: Heide (Horn); 503. Heide: Heide (Horn); 504. Heide: Heide (Horn); 505. Heide: Heide (Horn); 506. Heide: Heide (Horn); 507. Heide: Heide (Horn); 508. Heide: Heide (Horn); 509. Heide: Heide (Horn); 510. Heide: Heide (Horn); 511. Heide: Heide (Horn); 512. Heide: Heide (Horn); 513. Heide: Heide (Horn); 514. Heide: Heide (Horn); 515. Heide: Heide (Horn); 516. Heide: Heide (Horn); 517. Heide: Heide (Horn); 518. Heide: Heide (Horn); 519. Heide: Heide (Horn); 520. Heide: Heide (Horn); 521. Heide: Heide (Horn); 522. Heide: Heide (Horn); 523. Heide: Heide (Horn); 524. Heide: Heide (Horn); 525. Heide: Heide (Horn); 526. Heide: Heide (Horn); 527. Heide: Heide (Horn); 528. Heide: Heide (Horn); 529. Heide: Heide (Horn); 530. Heide: Heide (Horn); 531. Heide: Heide (Horn); 532. Heide: Heide (Horn); 533. Heide: Heide (Horn); 534. Heide: Heide (Horn); 535. Heide: Heide (Horn); 536. Heide: Heide (Horn); 537. Heide: Heide (Horn); 538. Heide: Heide (Horn); 539. Heide: Heide (Horn); 540. Heide: Heide (Horn); 541. Heide: Heide (Horn); 542. Heide: Heide (Horn); 543. Heide: Heide (Horn); 544. Heide: Heide (Horn); 545. Heide: Heide (Horn); 546. Heide: Heide (Horn); 547. Heide: Heide (Horn); 548. Heide: Heide (Horn); 549. Heide: Heide (Horn); 550. Heide: Heide (Horn); 551. Heide: Heide (Horn); 552. Heide: Heide (Horn); 553. Heide: Heide (Horn); 554. Heide: Heide (Horn); 555. Heide: Heide (Horn); 556. Heide: Heide (Horn); 557. Heide: Heide (Horn); 558. Heide: Heide (Horn); 559. Heide: Heide (Horn); 560. Heide: Heide (Horn); 561. Heide: Heide (Horn); 562. Heide: Heide (Horn); 563. Heide: Heide (Horn); 564. Heide: Heide (Horn); 565. Heide: Heide (Horn); 566. Heide: Heide (Horn); 567. Heide: Heide (Horn); 568. Heide: Heide (Horn); 569. Heide: Heide (Horn); 570. Heide: Heide (Horn); 571. Heide: Heide (Horn); 572. Heide: Heide (Horn); 573. Heide: Heide (Horn); 574. Heide: Heide (Horn); 575. Heide: Heide (Horn); 576. Heide: Heide (Horn); 577. Heide: Heide (Horn); 578. Heide: Heide (Horn); 579. Heide: Heide (Horn); 580. Heide: Heide (Horn); 581. Heide: Heide (Horn); 582. Heide: Heide (Horn); 583. Heide: Heide (Horn); 584. Heide: Heide (Horn); 585. Heide: Heide (Horn); 586. Heide: Heide (Horn); 587. Heide: Heide (Horn); 588. Heide: Heide (Horn); 589. Heide: Heide (Horn); 590. Heide: Heide (Horn); 591. Heide: Heide (Horn); 592. Heide: Heide (Horn); 5

